

Predigt Abtprimas Gregory

Wenn wir die erste Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja hören, müssen wir uns fragen, ob sich diese Prophezeiung vor unseren Ohren erfüllt? Sind wir nicht auf diesem hohen Berg, der die Stadt Rio de Janeiro überragt? Stehen wir nicht kurz davor, die reichste aller Speisen, den Leib und das Blut des Herrn Jesus Christus, zu empfangen? Repräsentieren wir nicht viele Menschen aus vielen Nationen und Kulturen, aus allen Schichten und Völkern? Hat die Hand des Herrn in diesen Tagen nicht auf uns geruht und uns den Weg der Lehre des Evangeliums und der geistlichen Lehre des heiligen Benedikt gezeigt? Es gibt Momente, in denen die Heilige Schrift uns einen Einblick in unser Leben und sogar in den Augenblick, in dem wir leben, gibt. Diese Messfeier lässt die Heilige Schrift vor unseren Augen lebendig werden.

Wenn wir uns dem Evangelium zuwenden, ist die Schlüsselbotschaft, die sich durch den ganzen Abschnitt zieht, die Einladung des Herrn, seine Erwählung der Eingeladenen zur Teilnahme am Festmahl, am Bankett. Wir sind das Volk, das von Gott auserwählt wurde, an dem Fest zu Ehren seines Sohnes Jesus Christus teilzunehmen. Wir stellen fest, dass der König im Gleichnis des Evangeliums, der Gott repräsentiert, uns daran erinnert, dass alle Menschen zur Teilnahme eingeladen sind, sowohl die guten als auch die schlechten. Alle sind eingeladen worden. Der Glaube, dass Gott uns auserwählt hat, um an dem Fest für seinen Sohn Jesus Christus teilzunehmen, sagt uns, dass wir von Gott geliebt werden. Jeder und jede von uns hat einen Platz auf dem Fest des Sohnes. In diesen gemeinsamen Tagen sind wir zu einer Gemeinschaft geworden, die auf tiefe Weise erkannt hat, was die Aufgabe ist, die uns gestellt ist. Der Auftrag besteht darin, das Evangelium so zu leben, wie es uns in der Regel des heiligen Benedikt aufgetragen ist. Das ist eine große Herausforderung, aber eine würdige und edle Herausforderung. Es gibt kaum ein Kapitel in der Regel des heiligen Benedikt, das nicht die Lehre des Evangeliums widerspiegelt. Der heilige Benedikt benutzte das Evangelium als Quelle für die Abfassung der Regel. Und so kehren wir mit zwei wichtigen Dingen im Herzen in unsere Schulen und Missionen zurück - dem Evangelium der Liebe, der Treue und des Mitgefühls und der Regel des heiligen Benedikt, die uns lehrt, wie kostbar und wichtig es ist, die Ohren unserer Herzen für die Bewegungen des Heiligen Geistes zu öffnen. Die vor uns liegende Aufgabe hat uns belebt. Wir haben uns gegenseitig inspiriert, um mit Hoffnung, Freude, Ermutigung, Vertrauen und Begeisterung zu unserem Auftrag zurückzukehren.

Gegen Ende dieser Perikope gibt es einen kurzen Abschnitt, der uns vielleicht verwirrt. Warum ging der König so hart mit dem Mann um, der ohne Hochzeitsgewand gekommen war? Hat der König nicht seine Diener auf die Straßen und Hauptwege geschickt, um alle zu versammeln, die sie fanden, "gute und schlechte Menschen", um an diesem Fest teilzunehmen? Ich glaube, die Antwort auf diese Frage liegt jedem von uns sehr am Herzen. Die Person, die uns einen Einblick in diese Frage gibt, ist die Person des Heiligen Paulus. Lesen wir in seinem Brief an die Römer nicht die Aufforderung: "Zieht den Herrn Jesus Christus an" (13,14)? Und dann lesen wir auch im Brief an die Galater: "Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt euch mit Christus bekleidet" (Gal 3,27). Ist dies nicht das wahre Hochzeitskleid, das wir alle tragen sollen, ob wir nun zum Fest des Königs gehen oder ob wir im Klassenzimmer oder in der Mission arbeiten?

Kleidung ist ein Zeichen der Identität. An der Kleidung erkennt man, wer das Flugzeug fliegen wird, und an der Kleidung, die er oder sie trägt, erkennt man, wer auf Ihrem Flug dienen wird. Sie können an der Kleidung erkennen, wer die Messe feiern wird. Einen Polizisten oder eine Polizistin erkennen Sie an der Kleidung und dem Abzeichen, das Ihnen sagt, dass sie zu Ihrem Schutz da sind. Was bedeutet das also für uns? Was ist die Kleidung, die uns beim Fest des

Herrn kennzeichnen und unterscheiden soll? In seinem Brief an die Kolosser gibt uns der heilige Paulus erneut eine wichtige Botschaft bezüglich des Gewandes, das wir tragen sollten, wenn wir zum Fest des Herrn kommen. Hört diese Worte des Paulus: "Zieht an als Auserwählte Gottes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut und Geduld, ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas Böses getan hat; wie der Herr euch vergeben hat, so sollt auch ihr tun. Über all das aber zieht die Liebe an, das heißt das Band der Vollkommenheit" (Kol 3,12-13).

Sowohl das Evangelium als auch die Regel des heiligen Benedikt geben uns den "Marschbefehl", wenn wir uns auf den Aufbruch zu unseren Schulen und Missionen vorbereiten. Lasst uns nicht ohne ein richtiges Hochzeitsgewand sein, das heißt, mit dem Herrn Jesus Christus bekleidet. Wenn wir "in Christus" sind, wissen wir, dass wir Jesus Christus als unser Gewand "angezogen" haben und mehr als auserwählt sind für einen Platz bei dem Fest, das Gott für seinen Sohn vorbereitet. Jeder von uns ist ein besonderer Gast, auserwählt und gewählt, um Verwalter seiner Gaben zu sein, Botschafter des heiligen Benedikt, die denen, mit denen wir zusammenarbeiten, die besten Gaben anbieten - das lebendige und beständige Wort Gottes.

Abtprimas Gregory